

Das Augusta-Einweiserportal - ein Webportal zur sektorenübergreifenden Kommunikation zwischen Praxis und Klinik

## **In Bochum hat die Zukunft schon gestern begonnen**

Das Webportal der Evangelischen Stiftung Augusta Bochum wurde im September 2004 ins Leben gerufen und war damit das erste Portal Deutschlands. Mittlerweile haben bundesweit viele weitere Krankenhäuser das Konzept aufgegriffen. Mit Hilfe des Portals wird die Kommunikation mit den einweisenden Ärzten ausgebaut.

Den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen bietet sich Möglichkeit, sich während des Krankenhausaufenthalts über die im jeweilige Behandlungsverlauf anfallenden Untersuchungsergebnissen ihrer Patienten zu informieren. Die Nutzung des Webportals ist für beteiligte Ärzte kostenfrei. Notwendig sind lediglich eine Anmeldung und die Vergabe eines eindeutigen Schlüssels zur weiteren Authentifizierung. Aktuell sind niedergelassene 50 Ärzte angeschlossen, darüber hinaus nutzen ca. 40 Mitglieder des Bochumer Palliativnetzes die bereits etablierte und erprobte, sichere Infrastruktur des Webportals. Intention ist, die Kommunikation untereinander, aber auch mit angeschlossenen Abteilungen wie Geriatrie und Onkologie zu optimieren.

### **Was ist das Augusta Webportal?**

Das Augusta Webportal basiert auf der Lösung jesaja.net. Die Telematiklösung jesaja.net - Arztportal stellt eine umfassende Serviceplattform in der Kommunikation zwischen Krankenhaus bzw. Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten dar. Ziel ist die deutliche Reduzierung von Prozessaufwand und eine Verbesserung der Behandlungsqualität. Durch komfortable Unterstützung der medizinisch Handelnden soll der Aufwand für die Kommunikationsprozesse auf ein Minimum reduziert werden, um Zeit für den eigentlichen Behandlungsprozess zu schaffen.

### **Wie unterstützt das Webportal Augusta den Behandlungsprozess?**

Sollte es im Rahmen des Behandlungsfalles zu einem Krankenhausaufenthalt kommen, stehen verschiedenen Kommunikationsaufgaben an, die vom Portal unterstützt werden. Im Vorfeld der stationären Aufnahme ist eine Terminkoordinierung notwendig. Das Arztportal unterstützt diese durch einfach verwendbare workflow-basierte Anfragemöglichkeiten. Zusätzlich können zur Terminabfrage Befunde direkt übermittelt werden, so dass der Krankenhausaufenthalt optimal vorgeplant werden kann. Während des stationären Aufenthaltes stehen dem einweisenden Arzt sowie dem betreuenden Hausarzt des Patienten stets die aktuellen Behandlungsverläufe in Form von Diagnosen, Therapien, Befunden, Dokumenten und sogar medizinischen Bildern zur Verfügung. Auf Wunsch können ausgewählte Dokumententypen auch direkt an die Praxis übermittelt werden, so dass sie in die Patientenakte einfließen.

Im Anschluss an den stationären Aufenthalt stehen den nachbehandelnden niedergelassenen Ärzten eine breit gefächerte Übersicht über den Behandlungsverlauf sowie die Nachbehandlungsempfehlungen in Form eines Entlassbriefs zur Verfügung. Auch dieser Entlassbrief kann auf Wunsch abonniert werden und wird dann jeweils bei Verfügbarkeit aktiv an das Arztinformationssystem des niedergelassenen Arztes übermittelt. Im Rahmen der Nach- und Weiterbehandlung unterstützt das Portal zudem die Kommunikation zwischen den beteiligten niedergelassenen Ärzten. Dabei ist insbesondere die Übermittlung von Befunden möglich.

„Ohne auf die Erreichbarkeit oder den Rückruf der behandelnden Klinikärzte warten zu müssen, kann der einweisende Arzt und/oder Hausarzt schnell und unkompliziert die aktuellen Befunde, Berichte und teilweise auch endoskopische Bilder und Röntgenbilder einsehen. Er kann noch während des stationären Aufenthaltes mit den Angehörigen oder nach der Entlassung mit den Patienten kompetent und informiert weitere Therapieschritte besprechen oder einen Rat zu geplanten Behandlungsverfahren geben. Röntgenbilder (im Bilddatenformat JPEG) und Laborbefunde (als PDF-Datei) können zum späteren Vergleich mit Kontrolluntersuchungen in die Praxis-EDV eingebunden werden und sind so unmittelbar verfügbar.“

Das Webportal stellt ohne Zweifel schon jetzt eine wesentliche Verbesserung und Beschleunigung der Kommunikation zwischen Klinik und Praxis dar und die geplante Weiterentwicklung wird dies sicher noch verbessern. Ich nutze deshalb das Web-Portal in der Regel 2-3 x täglich, um ggf. neue Befunde „meiner Patienten“ zu sehen. Das Einwahlverfahren und die Bedienung der Benutzeroberfläche sind einfach und funktionieren seit Jahren ohne Störungen.“, stellt Dr. med. Andreas Knepper (FA für Innere Medizin), Bochum, fest.

### **Was zeichnet das Webportal aus?**

Bei der Entwicklung des Arztportals wurde auf die Realisierung folgender Anforderungen besonders Wert gelegt:

- Keine Erweiterung der Infrastruktur in der Praxis notwendig.
- Keine zusätzliche Arbeit für medizinisch oder pflegerische Tätige im Krankenhaus.
- Intuitiv bedienbar (ähnlich Internet-Banking).
- Einhaltung sämtlicher Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen
- Kompatibel zu den Elementen der Telematikrahmenarchitektur

### **Wie beurteilen niedergelassene Kolleginnen und Kollegen die Telematiklösung?**

Es kommt nicht von ungefähr, dass Bochum Testregion für die elektronische Gesundheitskarte ist und dass gerade in dieser Region ein Krankenhaus im Sinne einer verbesserten Leistung und Service seinen Zuweisern ein entsprechendes Einweiserportal anbietet. Innovative und visionäre Kolleginnen und Kollegen engagieren sich hier in besonderer Weise und stellen damit gemeinsam - in Klinik und Praxis — die Weichen für zukunftssträchtige Veränderungen im Gesundheitswesen. Die Beurteilung des Einweiserportals wird durchweg als positive Ergänzung schon bestehender Telematiklösungen angesehen.

Dr. Eckhard Kampe  
Leiter der Bezirkstelle Bochum/Hagen der KVWL  
Dr. Hans-Peter Peters  
Leitung Projekt Elektronische Gesundheit Bochum

**Quelle: Magazin des Landesverband Westfalen-Lippe des Hartmannbund / Ausgabe 1/2008**